

Pressemitteilung

Berlin, 21.11.2024

## **Steigende Insolvenzen: Nationale und globale Herausforderungen für deutsche Unternehmen**

**Die Unternehmensinsolvenzen sind erneut gestiegen. Der Immobiliensektor und die Automobilzulieferindustrie stehen aufgrund schwacher Nachfrage immer noch unter Druck. Mit der Wahl in den USA und der längeren Phase der Regierungsbildung in Deutschland kommen für die deutsche Wirtschaft weitere Unsicherheiten hinzu.**

Das Statistische Bundesamt\* hat heute die Zahl der Unternehmensinsolvenzen für August 2024 und die Entwicklung für den zurückliegenden Monat Oktober veröffentlicht. Demnach ist die Zahl der beantragten Unternehmensinsolvenzen im August 2024 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 13,4 Prozent gestiegen. Nach vorläufigen Angaben sind die beantragten Unternehmensinsolvenzen im Oktober 2024 um 22,9 Prozent gegenüber Oktober 2023 gestiegen.

*„Der anhaltende Anstieg der Insolvenzen zeigt, dass einige Branchen derzeit erheblich unter Druck stehen“, sagt Dr. Christoph Niering, Insolvenzverwalter und Vorsitzender des Berufsverbandes der Insolvenzverwalter und Sachwalter Deutschlands (VID). Die Zahlen sind insbesondere im Vergleich zu den Coronajahren weiterhin deutlich erhöht – Jahre, die von staatlichen Hilfsprogrammen bestimmt waren und dadurch Insolvenzen hinausgezögert haben. „Wir erwarten, dass sich die Unternehmensinsolvenzen auch im kommenden Jahr auf einem hohen Niveau bewegen werden. Die fehlende Handlungsfähigkeit der Bundesregierung und die ungewisse Dauer der Regierungsbildung nach den Neuwahlen lässt wichtige Gesetzesvorhaben ins Stoppen geraten, auch gerade solche auf die die deutsche Wirtschaft dringend wartet. Dies könnte sich auch auf die Insolvenzzahlen auswirken“, so der VID-Vorsitzende.*

### **Herausforderungen im Immobiliensektor und der Automobilzulieferindustrie**

Die Immobilienbranche bleibt weiterhin angespannt, zeigt jedoch auch erste Anzeichen einer Entlastung. Die Zinssenkung der Europäischen Zentralbank dürfte mittelfristig zu einer Verbesserung der Lage beitragen. Dennoch spüren insbesondere kleinere Projektentwickler und Bauunternehmen weiterhin den Druck hoher Finanzierungskosten, zurückhaltender Investoren und gedämpfter Nachfrage.

Die Automobilzulieferindustrie ist nach wie vor besonders von einer schwierigen Auftragslage betroffen. Eine schwache Nachfrage, besonders nach deutschen Luxusautomobilen und insbesondere in Schlüsselmärkten wie China, belasten die Branche.

### **Unsicherheit durch globale Entwicklungen**

Eine zusätzliche Unsicherheit für die deutsche Wirtschaft stellt die jüngst erfolgte Wiederwahl von Donald Trump in den USA dar. *„Noch ist unklar, wie sich die amerikanische Wirtschafts-*

*politik in der kommenden Amtszeit gestalten wird und welche Auswirkungen dies auf den deutschen Export und die Wirtschaft haben könnte. Eine veränderte Geldpolitik oder Handelsstreitigkeiten könnten sich zukünftig auch auf das Insolvenzgeschehen in Deutschland auswirken“, ergänzt Niering.*

**Quellen:**

\* Beantragte Regelinsolvenzen im Oktober 2024: +22,9 % zum Vorjahresmonat ([https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/11/PD24\\_437\\_52411.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/11/PD24_437_52411.html))

\*\* Grafik des VID: Entwicklung der Unternehmensinsolvenzzahlen (IN-Verfahren), © Verband Insolvenzverwalter und Sachwalter Deutschlands (VID)/November 2024, Grafik kostenfrei nutzbar

Nicht alle beantragten Insolvenzverfahren werden auch eröffnet. In der Regel liegt die Eröffnungsquote bei ca. 60 Prozent. Voraussetzung einer Eröffnung ist ein Eröffnungsgrund sowie die voraussichtliche Deckung der Verfahrenskosten.

Über den VID:

Der Verband Insolvenzverwalter und Sachwalter Deutschlands ist der Berufsverband der in Deutschland tätigen Insolvenzverwalter und Sachwalter. Mit mehr als 470 Mitgliedern vertritt er die überwiegende Mehrheit dieser Berufsgruppe. Mitglieder verpflichten sich zu "Grundsätzen ordnungsgemäßer Insolvenz- und Eigenverwaltung" und zur Zertifizierung nach ISO:9001. Der Verband hat damit Maßstäbe für eine unabhängige, transparente und qualitativ anspruchsvolle Insolvenzverwaltung gesetzt.

Kontakt:

Manuela Doss, Pressereferentin

Fon: 030 20 45 55 25

E-Mail: [presse@vid.de](mailto:presse@vid.de)

[www.vid.de](http://www.vid.de)